



Sechs Kabinen, drei pro Arzt: Rapidcare will mindestens 200 Impfungen täglich vornehmen im abgetrennten Foyer des AOK-Hauses. FOTOS: HARALD KRÖMER

200 Spritzen pro Tag am Weihnachtsmarkt

Aachens erstes privates Impfzentrum hat mitten in der Stadt im Karlishof eröffnet. Die AOK stellt dort große Flächen bereit.

VON ROBERT ESSER

AACHEN Keine Zeit verlieren: Zwischen Body Shop und Markt-Apothekendurch die Einfahrt in den Karlishof, dann geradeaus, durch die Schiebetür ins AOK-Haus. Im Erdgeschoss der Gesundheitskasse öffnet das Medizintechnik-Unternehmen „RapidCare“ nach nur einer Woche Planung und Umbau Aachens erstes privates Impfzentrum.

Ab sofort können über www.rapidcare.eu Termine vereinbart werden. Ab Samstag, 4. Dezember, werden an der Adresse Markt 45-47 Spritzen gesetzt. Erst-, Zweit- und Booster-Impfungen sind für Menschen ab zwölf Jahren täglich von 10 bis 16 Uhr buchbar, auch an Wochenenden.

Weitere Impfzentren sollen in den kommenden Tagen in einem Einzelhandelsgeschäft in der Adalbertstraße (Medicare), im Marienhospital und Alexianer-Krankenhaus an den Start gehen, wie Emanuel Chau ankündigt. Er ist neben Andreas Nowack Leiter der „Koordinierenden

Corona-Impfheit“ der Städteregion Aachen. Die neuen Impfzentren sollen Hausärzte und das städteregionale Impfzentrum in den Aachen-Arkaden entlasten. Die Impfbusse bleiben hingegen wegen widriger Wetterumstände im Winter im Depot. In dem verwaisten Einkaufszentrum an der Trierer Straße 1 im Aachener Osten mussten Impfwillige vergangene Woche – weil zeitweise nur die Hälfte der zehn Kabinen mit Impfpersonal besetzt war – bis zu zweieinhalb Stunden Wartezeit vor dem Pils in Kauf nehmen. Dort ist allerdings auch keine Anmeldung notwendig, was die Personalplanung bei überraschend starkem Andrang verkompliziert. Positiv: „Wir verzeichnen seit der vergangenen Woche einen höheren Anteil von Erstimpfungen; er liegt jetzt bei etwa 20 Prozent“, sagt Chau. Das hilft der Impfquote, auch wenn es dauert.

„RapidCare“ will indes dem Firmennamen gerecht werden. „Keiner wird hier weggeschickt; aber wir wollen Warteschlangen möglichst

vermeiden, es den Leuten so einfach wie möglich machen“, sagt Rapidcare-Geschäftsführerin Dr. Ines Schöning. Die Medizinerin hat das Unternehmen im November 2020 gegründet, das auf Antigen-Schnelltests, PCR-Tests und Schutzmaßnahmen gegen Covid 19-Infektionen spezialisiert ist. Jetzt folgt der nächste Schritt: Sechs Impfkabinen auf 300 Quadratmetern stellt sie zur Verfügung. Mindestens 200 Impfungen pro Tag will man allein bei der AOK schaffen, bei einem weiteren Ausbau bald noch mehr.

Ein Arzt betreut drei Kabinen

„Wir setzen ganz bewusst nur Ärzte für die Impfung ein“, sagt Schöning. Eigentlich dürften das auch Medizinisch-Technische Assistenten und Assistentinnen (MTA) übernehmen. Was Personalengpässe beim Impfpersonal entschärfen könnte. Schöning betont, dass zwölf Ärzte allein für Rapidcare zur Verfügung stehen, ein Arzt betreue in der Regel drei Kabinen. So soll Tempo gemacht werden, ohne dass die Qualität leidet. „Auch Sicherheitsfragen stehen dabei im Vordergrund. So ist beispielsweise ausgeschlossen, dass hier missbräuchlich Chargenaufkleber in falsche Kanäle geraten. Unser System ist sicher und effizient“, sagt sie. Man habe schon in den Rapidcare-Testzentren auf dem Bendplatz und am Waldfriedhof viel Wert auf den Einsatz von hochqualifiziertem Personal gelegt, sagt Schöning. Darunter seien auch Medizin-Studierende, die gerade erst vom Aachener Arzt Dr. Andreas Neuss geschult worden seien. Das Gesundheitsamt der Städteregion hat das Konzept geprüft und grünes Licht gegeben.

Ohne die schnelle und unbürokratische Kooperation mit der AOK wäre das Impfzentrums-Projekt nicht möglich gewesen. Den Standort in unmittelbarer Nähe des Weihnachtsmarktes inmitten der Altstadt, zwischen Einzelhandelsgeschäften und Gastronomie, halten die Beteiligten für „genial“, wie es heißt. Die AOK will nun auch unter ihren Mitgliedern noch einmal verstärkt für die Impfungen werben. „Wir müssen die Impfgabote zu den Menschen bringen. Daher ist die Lage des Impfzentrums im Aachener AOK-Haus geradezu ideal“, sagt Heiko Jansen, Regionaldirektor der AOK Rheinland/Hamburg in Aachen-Düren-Heinsberg. „Für uns ist es selbstverständlich, dass wir hier eine geeignete Fläche zur Verfügung stellen. 20 Kolleginnen und Kollegen haben Platz gemacht und sind in eine andere Etage gezogen.“ Daran möchte die Krankenkasse anknüpfen. Weitere Impfstellen in AOK-Dependancen entstehen gerade in der Region. Auch hier wird jetzt Tempo gemacht.



Aachens erstes privates Impfzentrum im Karlishof (von links): Emanuel Chau (Leiter der „Koordinierenden Corona-Impfheit“), AOK-Regionaldirektor Heiko Jansen und Rapidcare-Geschäftsführerin Dr. Ines Schöning drücken aufs Impf-Tempo.

INFO

Hier wird am Wochenende geimpft

Am Wochenende wird in Aachen geimpft, was das Zeug hält: in Einkaufszentren, Kirchen und Kneipen. Ein Überblick – ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

Aachen Arkaden: 60-Stunden-Impfmarathon der Städteregion bis Sonntag, 18 Uhr. Adresse: Trierer Straße 1.

Pfarrzentrum St. Donatus: Impfungen sind am Samstag und Sonntag jeweils von 8 bis 20 Uhr ohne Termin möglich. Adresse: Donatusplatz 1.

St. Laurentius-Kirche: In der Laurensberger Pfarrkirche sollen an den Adventssamstagen bis zu 800 Menschen am Tag geimpft werden.

Eine Anmeldung ist dringend erforderlich unter <https://dr-kottek.de/impfen-kirche>. Termine für den 11. Dezember können schon jetzt gebucht werden. Adresse: Laurentiusstraße 75.

Haus- und Fachärzte: Auf Aachener Stadtgebiet öffnen 21 Haus- und Fachärzte am Samstag, 4. Dezember, ihre Praxen für Impfungen ohne Termin. Eine Übersicht auch über das Stadtgebiet hinaus ist im Internet unter <https://coronaimpfung.nrw/impfaktionen> zu finden.

Sturmfrei und Promenaden-eck: Die beiden Kneipen öffnen am Sonntag, 5. Dezember, von 12 bis 18 Uhr für Impfwillige. Der Zapfhahn bleibt jedoch geschlossen. Adressen: Sturmfrei, Promenadenstraße 38, und Promenaden-eck, Promenadenstraße 37.

WAS WILLI WICHTIG WAR



1. Hochkonjunktur für die „Kontrolltaxis“ in Sachen Corona – aber: Zumindest in den Aseag-Bussen gilt aus nachvollziehbaren Gründen weiterhin 3G. Schließlich werden vor allem ungezählte Pennäler regelmäßig getestet, können aber längst noch keine Impfnachweise zücken. Umso erfreulicher findet Willi, dass die Öcher sich in aller Regel an die Schutzvorgaben halten – und einen „Platzverweis“ notgedrungen akzeptieren, wenn sie weder getestet noch geimpft oder genesen sind, wie die Aseag mitteilt. Das sei, grob geschätzt, im Schnitt immerhin bei einem Fahrgast pro Bus der Fall. Willi meint trotzdem: Bangemachen beim Busfahren gilt nicht.

2. „Kiffen für Streber“ hat die „Zeit“ mal über sogenannte CBD-Produkte geschrieben, wie sie im Laden von Adib Galai vertickt werden. Der Stoff aus der Hanfpflanze soll angeblich glücklich machen und trotzdem nicht berauschend sein. Die Aachener Staatsanwaltschaft hat ihre Zweifel und ermittelt. Wie der Fall ausgeht? Völlig egal, CBD soll schließlich total beruhigend sein.

3. Reim Dich oder ich fress'-Dich: „Statt den Leib des Herrn gibt's einen in den Ärm.“ Angesichts der ungewöhnlichen Impforte in Aachen wird Willi ganz lyrisch zumute. Aber recht so: Raus aus den Impfzentren und Arztpraxen, hin zu den Menschen in Kirchen und Kneipen. Und: „Wenn einem so viel Gutes widerfährt, das ist schon eine Dosis Biontech wert.“

TUDOR

#BORN TODAY

Was treibt einen Menschen dazu an, Großartiges zu leisten? Es mit dem Unbekannten aufzunehmen, etwas Neues zu wagen und vor nichts zurückzuschrecken? Es ist die Willenskraft, die auch TUDOR hervorbrachte. Es ist die Energie, für die jede Armbanduhr von TUDOR steht. Das Leben mancher Menschen wird von Kompromissen bestimmt. Andere sind bereit, ein Leben lang etwas zu wagen.



Integriertes „Fünfelemente“-Armband in Edelstahl 316L

Mechanisches Schweizer Uhrwerk mit Selbstaufzug, Kaliber T603, mit Chronometer-Leistung

41-Millimeter-Gehäuse in Edelstahl 316L

Fünffährige, übertragbare Garantie ohne Registrierung oder vorgeschriebene regelmäßige Wartung

TUDOR ROYAL

Lücker

FEINE JUWELN UND EDLE UHREN
SEIT 1903 IN AACHEN FRIEDRICH-WILHELM-PLATZ NR. 1
TEL. 0241/25555